

ST. VEIT

Plädoyer für den sozialen Frieden

Ökonom befürchtet neue globale Wirtschaftskrise. Spannender Diskussionsabend in St. Veit.

Der Wirtschaftswissenschaftler Stephan Schulmeister wird von Kritikern seiner Thesen als „linker Ökonom“ bezeichnet. Er selbst sieht sich als „Freund des Unternehmertums“. Denn er redet der Realwirtschaft das Wort und sieht im „Finanzkapitalismus“ die Bedrohung für den Sozialstaat. Und politische Spiele „die Ohnmacht gegenüber den Entwicklungen auf den Finanzmärkten Verführern in die Hände“. Welchen „Weg zur Prosperität“ er empfiehlt, beschreibt Schulmeister in seinem neuen Buch, das Dienstag im Rathaushof in St. Veit präsentiert wurde. Dabei zeichnete der Ökonom eine drohende nächste große Wirtschaftskrise an die Wand. Das „Absturzpotezial“ sei gegeben: stetig steigende Aktienkurse und Immobilienpreise. Diese Entwicklung habe vor zehn Jahren zur Lehman-Pleite und zur großen globalen Wirtschaftskrise geführt, zog Schulmeister vor dem zahl-



Autor Stephan Schulmeister mit den Damen von Besold Buch, die mit seinem Werk zur Stelle waren GEBENETER

reichen Publikum Parallelen. Wie Wohlstand und sozialen Zusammenhalt erhalten, das diskutierte Schulmeister mit Landeshauptmann Peter Kaiser und Erich Dörflinger, dem Geschäftsführer von Flex Althofen. Sie stimmten darin überein, dass „das österreichische Erfolgsmodell Sozialpartnerschaft“ weiter gelebt werden müsse. Es brauche aber auch

Flexibilität, um im globalen Wettbewerb bestehen zu können, sagte Dörflinger. Bildung und Fokussierung auf Nachhaltigkeit sind für Kaiser Schlüssel für eine positive Entwicklung. Dem versuche die Landesregierung mit ihren Maßnahmen gerecht zu werden.

Eingeladen hatte der BSA, der Bund Sozialdemokratischer Akademiker St. Veit/Feldkir-

chen. Für die Moderation zeichneten Nina Gaugg und Alexander Knes verantwortlich. Unter den Gästen: Landesrätin Sara Schaar, Bürgermeister Gerhard Mock, sein Vize Martin Kulmer, Bankchef Wolfgang Sperl, Architekt Helmut Rainer-Marinello, Touristiker Manfred Kohl und Kleine-Zeitung-Chefredakteurin Antonia Gössinger.

Wilfried Gebeneter

ST. VEIT

Mitglieder der Feuerwehren drückten die Schulbank

44 Einsatzkräfte aus dem Bezirk St. Veit, 40 Männer und vier Frauen, wurden in Althofen ausgebildet.

Ein Team von 22 Ausbildnern brachte 44 Mitgliedern von Wehren aus dem Bezirk St. Veit an zwei Wochenenden die Grundkenntnisse des Feuerwehrwesens bei. Das theoretische Wissen wurde im Kulturhaus vermittelt, die praktische Anwendung erfolgte am Flex-Parkplatz – und teilweise wetterbedingt in der Stadthalle Althofen, die Bürgermeister Alexander Benedikt zur Verfügung stellte. Ausbildungsleiter und Bezirksfeuerwehrkom-

mandantstellvertreter Heimo Haimburger freut sich, dass alle Teilnehmer, darunter waren vier Frauen, den Kurs bestanden haben: „Sieben davon sogar mit Auszeichnung.“

Lobende Worte gab es auch von Bezirksfeuerwehrkommandant Friedrich Monai: „Die jetzt ausgebildeten Helfer nehmen nicht nur viel Wissen mit, sondern auch kameradschaftliche Verbindungen. Man wird sich nicht nur bei Einsätzen, sondern auch bei vielen anderen



Stellvertretender Kursleiter Gerd Gradischnig, der „Jubilär“ Günther Lauhard, Haimburger, Monai und Benedikt (von links) KK/FEUERWEHR

Aktivitäten in Zukunft begehen.“

Ein besonderer Lehrgang war es für Günther Lauhard, nämlich sein 60. Kursabschluss. Als Ausbildner nahm er sich jedes Jahr Zeit, um dem Nachwuchsteam der Feuerwehr Wissen und Kameradschaft zu vermit-

teln. Nun geht Lauhard mit 65 Jahren in die verdiente Feuerwehrpension. Der Abschied beim Kursende ist allerdings nicht leicht gefallen: „Es hat mir 30 Jahre lang immer Spaß gemacht. Es war mir eine Ehre, mit meinen Kameradinnen und Kameraden arbeiten zu dürfen.“